



“
LEBEN UND LERNEN
IN
FREIHEIT
UND
VERANTWORTUNG



Vorwort

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, junge Menschen auf der Grundlage des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu unterrichten und zu erziehen, wurde das Methoden-, Sozial- und Medienkonzept, kurz **M-S-M Konzept**, zur Umsetzung dieser Bildungs- und Erziehungsziele entwickelt. Mit Blick auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wollen wir die dafür erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln. Um auch zukünftig den schulischen und gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen, muss das Konzept weitergedacht und -entwickelt sowie stets auf Aktualität hin überprüft werden, um dem prozesshaften Charakter von Schule und Schulentwicklung gerecht zu werden.

Die im Schul- und Bildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen verankerten Forderungen nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, das gemeinsame, aber auch individuelle Lernen sowie der verantwortungsbewusste und sichere Umgang mit Medien sind integrative Bestandteile des Konzepts und finden sich als konzipierte M-S-M Bausteine wieder.

Als progressive Schule, die traditionelle Werte und Grundsätze pflegt, wollen wir den Schülerinnen und Schülern *Lernen und Leben in Freiheit und Verantwortung* ermöglichen, indem wir sie auf dem Weg ihrer individuellen Lernbiografie begleiten und gemäß den Leitsätzen unseres Schulprogramms fördern. Wir wollen sie darin unterstützen, fachliche sowie fachmethodische Kompetenzen zu entwickeln und professionalisieren.

Hilfen zum selbstständigen Lernen am ASG

„Wir erziehen zu aufgeschlossenen, selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten.“

(ASG-Leitsatz im Schulprogramm)

Das M-S-M Konzept des ASG

Das M-S-M Konzept richtet sich an die Schülerinnen und Schüler des Adalbert-Stifter-Gymnasiums der Sekundarstufe I, insbesondere an die der Jahrgangsstufen 5 und 6. Die Zielsetzung der entwickelten Konzeption konzentriert sich auf die methodische und didaktische Umsetzung von Lernprozessen, die die Schülerinnen und Schüler zu selbstgesteuertem und lebenslangem Lernen anleiten sollen. Dies setzt ein hohes Maß an Selbständigkeit, die Fähigkeit zur Kooperation und Kommunikation sowie die Beherrschung einer Vielzahl von Methoden und Techniken voraus.

Die Vermittlung solcher Fähigkeiten wird auch weiterhin fachspezifisch in den einzelnen Fächern geleistet, aber darüber hinaus fächerübergreifend vermittelt.

Das fächerübergreifende Konzept umfasst die folgenden drei Bereiche:

1. die Vermittlung von **Methodenkompetenz**,
2. die Vermittlung von **Sozialkompetenz** und
3. die Vermittlung von **Medienkompetenz**.

Das M-S-M Konzept orientiert sich vor allem an den Grundsätzen der Erziehungsarbeit, wie sie im Schulgesetz NRW formuliert sind (Vgl. §2 Schulgesetz NRW). Eine Erziehung zu aufgeschlossenen, selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten setzt die Vermittlung oben benannter Fähigkeiten voraus und spiegelt sich insbesondere in den Leitsätzen unseres Schulprogramms wider (Vgl. Schulprogramm ASG).

Wenn im Rahmen des M-S-M Konzepts von Methodenkompetenz gesprochen wird, meint dies die Aneignung von Strategien, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollen, den Schulalltag mit seinem breit gefächerten Lernangebot bewältigen zu können. Wir als Schule wollen den Lernenden dabei helfen, Inhalte und Strukturen für sie begreifbar zu machen, z.B. durch Lern- und Merktechniken (*Wie man Hausaufgaben notiert, 6-Gang-Lesetechnik, etc.*). Außerdem wollen wir sie unter anderem dabei unterstützen, mögliche Redehemmnisse abzubauen, ihre Kommunikation zu verbessern und Hausaufgaben strukturiert zu organisieren.

Wir als Schule wollen den Schülerinnen und Schülern den nötigen Raum geben sich zu entfalten, ihnen aber auch dabei helfen, ein Bewusstsein für das richtige Verhalten im Umgang mit anderen zu entwickeln. Dabei sind das soziale Miteinander im Sinne von Akzeptanz und Toleranz im Klassenverband, aber auch die Bedürfnisse des Einzelnen gerade dann von elementarer Bedeutung, wenn sich die Schülerinnen und Schüler im neuen schulischen Umfeld zurechtfinden müssen oder wenn Umbrüche sie dazu veranlassen, neue Wege zu gehen.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung rückt die Handhabung digitaler Endgeräte wie des Computers, des Handys und des Tablets immer mehr in den Fokus schulischer Arbeit. Die im Rahmen der Einführung der Lernplattform MNSpro Cloud zur Verfügung gestellten Anwendungen, andere digitale Programme, das sich sichere Bewegen im Netz und die digitalisierte und somit technologiegestützte sowie -basierte Präsentation sind als Folge des aus dem DigitalPakt resultierenden Medienkompetenzrahmens zu benennen und dem Bereich der Medienkompetenz zuzuordnen. Integraler Bestandteil der Vermittlung von Medienkompetenzen ist vor allem der Bereich der Medienerziehung, werden hier doch essenzielle Themen wie beispielsweise die Rolle von Medien im eigenen Alltag, die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens oder auch die Bedeutung und das Anlegen sicherer Passwörter aufgegriffen (Vgl. Schulisches Medienkonzept).

Die Erprobungsstufe

In der Erprobungsstufe¹ bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit. Vor dem Hintergrund der Lernerfahrungen in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Fächer und Lernangebote, Unterrichtsmethoden, Anforderungen sowie Überprüfungsformen des Gymnasiums heran. Sie entwickeln und beobachten die Kompetenzen der Kinder mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten die Perspektive eines dauerhaften Verbleibs am

¹<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/schulformen/gymnasium/erprobungsstufe-o>

Gymnasium sicherer zu machen beziehungsweise eine dem Wohl des Kindes entsprechende Korrektur rechtzeitig vorzubereiten.²

Vor diesem Hintergrund hat das ASG das M-S-M Konzept erarbeitet, das den



Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5 und 6 einen spiralförmigen Kompetenzaufbau ermöglicht, deren gemeinsame Basis die im Schulgesetz formulierten Erwartungen im Rahmen von Digitalisierung, sozialer Verantwortung und Methodenkompetenz sind.

M-S-M in der Jahrgangsstufe 5 und 6

In der Erprobungsstufe ist es besonders wichtig, die Schülerinnen und Schüler an die neuen Arbeitsweisen und Abläufe des Gymnasiums heranzuführen. Hinsichtlich der Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule kommt vor allem der Vermittlung oben genannter Kompetenzen in der **Jahrgangsstufe 5** eine besondere Rolle zu. In der Jahrgangsstufe 5 ist die erste Schulwoche, die sogenannte **Einführungswoche**³ die Schnittstelle zwischen Grund- und weiterführender Schule. In dieser Woche findet zunächst kein Unterricht nach Plan statt, denn die Schülerinnen und Schüler sollen sich und ihre zukünftigen Klassenleitungen sowie Fachlehrerinnen und -lehrer kennenlernen, Klassenregeln aufstellen, das Schulgebäude erkunden, aber auch Wünsche und Erwartungen, die sie an ihre neue Schule haben, formulieren. Ebenso werden bereits einige Elemente der Lern- und Arbeitstechniken vorgestellt, die an den vier sogenannten **Schwerpunkttagen** und in den **Ergänzungsstunden**⁴ vertieft werden. Der reguläre Unterricht findet im Anschluss an die Einführungswoche statt und wird mit dem Stundenplan am Ende der Einführungswoche bekannt gegeben.

Selbstständiges Lernen sowie lernerorientierte Strategien und Methoden, soziale Kompetenzen und Medienerziehung im digitalen Zeitalter sind die drei wichtigen Säulen des Konzepts, die in der Klasse 5 einen besonders hohen Stellenwert haben, weil sich die Schülerinnen und Schüler einem neuen

² <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Gymnasium/Sek-I-G9/Erprobungsstufe/index.html>

³ <https://asg44575.sharepoint.com/:b:/s/Lehrerzimmer/EWsc10G9oRIPjgRvmOqBVMBWeylo7OdCCYYJ9y7OTgJQQ?e=oWCpsD>

⁴ <https://bass.schul-welt.de/12691.htm#13-21nr1.1p3>

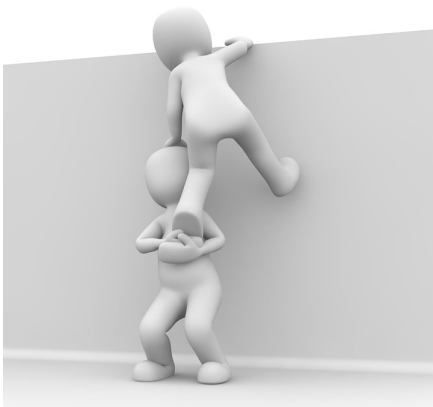
schulischen sowie sozialen Umfeld mit ganz neuen Anforderungen stellen müssen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und Übergänge zu erleichtern, legen wir den Grundstein für gemeinsames Lernen in den oben benannten drei Anforderungsbereichen.

Die Grundlagenarbeit in der Jahrgangsstufe 5 findet in der Jahrgangsstufe 6 ihre Fortsetzung. Das M-S-M Konzept sieht einen spiralförmigen Aufbau vor, der vor allem in folgenden Themenkomplexen vertieft wird:



Methoden

- **Hausaufgaben:** Wie, wann und wo fertige ich Hausaufgaben an? Was ist der Unterschied zwischen mündlichen und schriftlichen Hausaufgaben?
- **Organisationsformen:** Wie organisiere ich mich? Welche Organisationsformen passen zu mir, um den Schulalltag zu bewältigen?
- **Klassenarbeiten:** Wie meistere ich Klassenarbeiten? Wie lange vorher muss ich lernen?
- **Mündliche Mitarbeit:** Wie steigere ich meine mündliche Mitarbeit?
- **Das Lernen lernen:** Welche Strategien helfen mir, um im häuslichen Umfeld zu lernen?
- **Merkmalechniken:** Wie kann ich das Gelernte behalten?
- **Sozialformen:** Wie arbeite ich allein / mit einem Partner / in der Gruppe?



Soziales:

- Schulische Regeln
- Schulisches Miteinander
- Klassengemeinschaft stärken: Ich, du, wir!
- Jungen und Mädchen
- Akzeptanz und Toleranz
- Kommunikation

Medien:

- Mediennutzung reflektieren und kritisch hinterfragen
- Respektvoll digital kommunizieren
- Fotos und persönlichen Daten im Netz
- Sicher und erfolgreich recherchieren
- Umgang mit virtuellen Spielen
- Sicherer Umgang mit sozialen Medien
- Freie Meinungsäußerung im Netz



Als progressive Schule ist „Medienerziehung“ fester Bestandteil unseres Schulprogramms, sodass wir alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Rahmen der vier **Schwerpunktstage**, die über das gesamte Schuljahr gleichmäßig verteilt sind, schulen können. Unterstützt werden sie dabei von den **Mediencouts**⁵. An diesen Tagen findet kein Fachunterricht statt. In der Jahrgangsstufe 5 sind es immer vier Stunden. Abschließend erfahren die Schülerinnen und Schüler spielerisch teambildende Maßnahmen im Sportunterricht. In der Jahrgangsstufe 6 sind es in der Regel drei Stunden. Danach oder davor findet Fachunterricht statt.

Die sozialen und methodischen Kompetenzen werden jede Woche in der zusätzlich im Stundenplan verankerten Ergänzungsstunde in beiden Jahrgangsstufen der Erprobungsstufe vermittelt und vertieft, um auf die individuellen Bedürfnisse einer steigenden heterogenen Schülerschaft reagieren zu können. In den letzten Jahren hat sich die Schulung methodischer Kompetenzen, die dem Fachunterricht übergeordnet sind, bewährt, damit unsere Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht selbständig Hausaufgaben bewältigen und adäquat mit den auf sie wartenden Herausforderungen im Unterricht umgehen können. Das M-S-M Konzept ist unsere Antwort auf ein sich immer schneller veränderndes Schulumfeld, da wir auf verlässliche und bewährte Methoden setzen, die von den Schülerinnen und Schülern leicht umzusetzen sind.

⁵ Das Projekt Mediencouts NRW unterstützt Schulen dabei, Probleme wie Cybermobbing, Cybergrooming, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten.
<https://www.mediencouts-nrw.de>